

# Schäger geben fünf Stunden ihr Bestes

Ausgelassene Stimmung in der Wiesentalhalle

**Gaggenau (vgk) – Frischer Wind fegte Freitag und Samstag durch die Wiesentalhalle. Die neuen Oberschäger Monika Dalacker und Markus Schiel gaben ihr Debüt auf der Schägerbühne. Mehr als 200 altbekannte und neue Akteure sorgten für ausgelassene Stimmung im voll besetzten Saal.**

Über fünf Stunden gaben sie alles, was Gelenke, Lungen und Stimmbänder hergaben. Als Sitzungskapelle begeisterte die Schul-Haus-Band unter der Leitung von Mario Tschan. Über mehrere Stunden zauberten die Aktiven bunte Bilder auf die Bühne, kommentierten Ortsgeschehen und Weltpolitik, auch wurden Premieren

gefeiert. Moderiert wurde die Narrenshow von den Oberschägern. Stolz zeigen sich die Karnevalisten auf ihren Nachwuchs, der traditionell den Startschuss gibt. Den Prolog sprachen Jasmin und Lena, die Kleinsten der Narrentruppe „Konfettis“, waren als fleißige Blumengärtner unterwegs.

„Fasent in Michelbach, ja do isch was los“, lautet der Refrain eines traditionsreichen Fasnachtlieds der Schäger. „Michelbach auf geht's“, intonierten die Michels nach der Pause. Eigentlich konnte diese Aufforderung nur rhetorischer Natur gewesen sein. Das Publikum ließ sich jedenfalls nicht zweimal bitten. Schnell füllte sich der freie Platz vor der Bühne mit Tanzwilligen – und ab ging die Post, mit den größten Hits der 1980er Jahre.

Eine Premiere feierte Thomas Larsch in der Rolle des „Brudlers“. Er reimte über die Welt und die Stadt, den Gemeinderat und die Bürger. Genauso gefeiert der Erstauftritt des Schäger-Vorsitzenden Achim Schäfer und seiner Partnerin Bella Rieger als Ehepaar Bella und Achim Schiebenedes. Sie krönten den Auftritt mit einer Tanzparodie.

Es ist immer ein gelungener Mix aus Tanz, Büttreden, Witz und Charme, der von den Vereinen und Schägermitgliedern auf die Beine gestellt wird. Die Kinder und Jugendlichen der Tanzgruppe „Lollipop“ waren als Bankräuber unterwegs. Die FFW Michelbach startete mit der Fire-Airli-



Auf die Wiesen nach München versetzen die Akteure des Freizeitclubs Ranch das Publikum in der Wiesentalhalle.

Fotos: Gareus-Kugel

ne durch und ließ sich den Wind bei einem Kurzflug von Sulzbach nach Michelbach um die Nase wehen. Begegnen konnten sie dabei Mirjam Reichle. Sie war auf Wolke 7 über dem Dorf unterwegs und warf von dort einen Blick auf DJ Petrus und die Welt.

## Fasnacht

Ganz irdisch hingegen, schaurig, magisch, präsentierten sich die DooWall-Hexen. Mit über 40 Mitgliedern die größte teilnehmende Gruppe. Wieder mit dem Fahrrad war Gerhard Fleig „Der Mann vom Höfel“ unterwegs, unter anderem mit Episoden aus den vorderen Schägerreihen.

Eine Klasse für sich sind die beiden Tanzmariechen Maria

und Lena Schiel, ebenso wie das Marschtanzballett, das präzise im Marschrhythmus die Beine schwang. Witlof Rieger ließ Elvis auferstehen. Er wandelte mit dem Titel „Trump der Pfälzer Trampel“ auf den Spuren des Kings. Begleitet wurde er von Pianist Andreas Paul.

Vollgas gaben die Tänzer des MSC Bernstein. Eine Klasse Performance, die Volker Bittmann und Sohn Luca mit „Music with Gag“ noch einmal toppen konnten. Eine glatte 10 vergaben die Wertungsrichter für die Aerobic-Darbietung des Männerballetts „die Michelbacher Sackhüpfer“. In die Pause wurde das Publikum von den „Notenfestyler“, der Guggenmusik „Haffe-Riewer“, verabschiedet. Zu später Stunde gab es Klatsch und Tratsch am Lindenbrunnen mit den Wilderern. Nicht zu spät, sondern genau richtig, auch wenn der

Titel „Zu spät“ lautete, landete die Tanzgruppe „Popcorn“ in der Halle. Im Gepäck eine rasante Tanzshow.

Traudel Siebert ist ein Urgestein der Schäger-Fasnacht. Legendar sind ihre Trinksprüche. Unter dem Titel „Oma halt widder“ gab sie ihren letzten Arztbesuch zum Besten.

Dass die Frauen die besseren Männer sind, das stellte das Showtanzballett noch gegen Sitzungsende unter Beweis. Als zwei ziemlich beste Freunde zeigten sich die bekanntesten Straßenfeger des Murgtals, Eugen Weber und Jürgen Schäfer. Voller Elan wurde „gemocht und gehabt“ und mit Worten jongliert. Nach Mitternacht schlug die Stunde des Freizeitclubs Ranch. Er schickte das Publikum auf die Wiesen nach München und setzte mit krachledernen Hits einen ersten unjubilanten Schlusspunkt.



Bella Rieger und Achim Schäfer, alias Bella und Achim Schiebenedes.

## Neue Kurse im Tai Chi und Qi Gong

**Gaggenau (red) – Der Turnerbund (TB) Selbach bietet neue Kurse im Tai Chi an: für Fortgeschrittene zehnmal mittwochs ab 8. März, vormittags von 10 bis 11 Uhr im Ballettsaal der Musikschule Gaggenau Schulstraße 3.**

Abendgruppen ab 2. März im städtischen Vereinsheim Gaggenau (Simultan Raum), zehnmal donnerstags – Qi Gong von 19 bis 20 Uhr, Tai Chi von 20 bis 21 Uhr.

Übungsstunden für Fortgeschrittene: zehnmal sonntags von 10.30 bis 11.30 Uhr. Beginn am 5. März. Tai-Chi-Pekingform, Cheng Man Ching Form, Fächerform, Schwertform, Doppelfächer, Feuer und Wasser Ringe. Info und Anmeldung: E. Tenzer, ☎ (0 72 25) 7 1325.

## Wahlen beim OGV Sulzbach

**Gaggenau (red) – Die Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Sulzbach beginnt am Montag, 6. März, um 19 Uhr im Vereinsheim. Dazu sind alle Mitglieder des Vereins eingeladen. Als Tagesordnung vorgesehen sind neben den Berichten und dem Rückblick auf das Vereinsjahr unter anderem Wahlen. Ferner sind eine Satzungsänderung, ein Ausblick auf das kommende Jahr, Rückblick und Vorausschau Jugend sowie Ehrungen vorgesehen. Zum Abschluss können sich die Teilnehmer an einem Film beziehungsweise Lichtbildervortrag über das Vereinsjahr von Gerd Hofmann erfreuen, informiert der Obst- und Gartenbauverein.**

## Im Murgana läuft alles wie am Schnürchen

1 111 Einzelstarts und 28 Staffeln auf dem Programm beim Gaggenauer Schwimmmeeting

**Gaggenau (cv) – „Heute bin ich mehr Schwimmer als Trainer“, grinst Timo Krempe, als er nach seinem zweiten Wettkampf aus dem Wasser kommt. Einmal im Jahr herrscht im Murgana-Bad den ganzen Tag über Wettkampfatmosphäre. Zuschauer säumen das Becken und feuern die Schwimmer mit lauten Rufen an. Gleichzeitig werden unablässig Siegerehrungen durchgeführt. Die Schwimmabteilung des Turnerbunds Gaggenau (TBG) richtet für 280 Aktive aus 17 Vereinen ihr 38. Meeting aus.**

1111 Einzelstart und 28 Staffeln stehen auf dem Programm. Der Cheftrainer des TBG, Timo Krempe, wird noch sechs weitere Mal ins Wasser abtauchen. Bisher ist er mit seinen Zeiten zufrieden. „Mit dem wenigen Trainingsaufwand, den ich derzeit betreibe, sind sie sogar richtig gut“, findet Krempe.

Viermal die Woche nimmt er seine Aufgabe als Trainer wahr, zweimal die Woche für eine halbe Stunde schwimmt er selbst. „Mehr geht leider nicht“, bedauert der Cheftrainer. Doch er ist stolz auf die vielen Bestzeiten seiner Schützlinge. Timo Krempe: „Alle freuen sich, hier im Heimbecken erfolgreiche Wettkämpfe absolvieren zu können.“

Kühlen Kopf bei hohen Temperaturen bewahrt Ursula Stern. Schon seit vielen Jahren liegt die Veranstaltungsleitung in ihren bewährten Händen. Die Abteilungsleiterin kann sich auf ein kompetentes Team, bestehend aus Ralf Da-



Fast ein fliegender Wechsel: Schlag auf Schlag geht es beim Schwimmmeeting.

Foto: Vugrin

niel Stern, stellvertretender Abteilungsleiter Finanzen und seit über 20 Jahren verantwortlich für die EDV-Auswertung, dem Trainerteam um Cheftrainer Timo Krempe und den Eltern der Schwimmer, verlassen.

„Wenn wir unsere Leute brauchen, kommen sie gerne zurück“, freut sich Ursula Stern. Viele ältere Schwimmer, wie Michael Hirth und Iris Angelika Fuchs, die bei der EDV-Auswertung unterstützen, oder Philipp Weiler, der als Hallensprecher fortlaufend über die

Ergebnisse informiert, sind mit von der Partie. Außerdem: „Jedes Jahr erhalte ich große Unterstützung von den Eltern der jetzigen Wettkampfschwimmer, die sich in Küche, Bistro, als Kuchenbäcker und beim Auf- und Abbau engagieren“, lobt Stern auch die vielen Helfer im Hintergrund.

Langsam nehmen die zahlreichen Medaillen etwas ab. Immer wieder erklimmen Schwimmer die Siegertreppchen, um diese entgegenzunehmen. Eltern und Freunde

applaudieren und schießen Erinnerungsfotos. Alles läuft wie am Schnürchen. Zwischen den Starts liegen weniger als 20 Sekunden. Um Zeit zu sparen, sind die Kampfrichter doppelt besetzt.

Der erste Schwimmer bleibt noch im Wasser, während der zweite Schwimmer über diesen hinweg startet. Ein Zeitnehmer trägt die geschwommene Zeit in die Startkarte ein, der andere stoppt die Zeit des zweiten Schwimmers. Von „Läufnern“ des TBG um Bettina Köditz

werden die Startkarten schnellstens eingesammelt und zur Auswertung gebracht. So sind die begrenzten Möglichkeiten des Bades bestens genutzt.

Wie könnte nach Vorstellung der Schwimmabteilung des TBGs die Zukunft des Murgana-Bades aussehen? „Ein neues Hallenbad mit Wettkampfbecken, sechs Bahnen und technisch auf dem neuesten Stand“, meint Ursula Stern und fügt schnell hinzu: „Ein Wunschtraum von uns.“